



Es blüht im Kloster: Haydau ist für private Veranstaltungen ebenso beliebt wie als Tagungsort oder als Kulisse für kulturelle Veranstaltungen.

Foto: Archiv/Brückmann

Sturm aufs Kloster

Förderverein stolz: Haydau ist rund ums Jahr fast ausgebucht

VON ANDREA BRÜCKMANN

ALTMORSCHEN. Denk mal einer zurück an die Anfänge des Denkmals Kloster Haydau, als niemand im Dorf an die Sanierung des alten Gemäuers geglaubt hat. Denk mal zurück an den Unmut, den es im Ort gab, als die Vereine, die sich Hoffnung auf eine Heimstatt gemacht hatten, nicht jeweils einen eigenen Raum zugewiesen bekamen. Denk mal, dass trotz schon über 180 Veranstaltungen fürs Neue Jahr gebucht sind. Das Denkmal Kloster Haydau hat sich gemausert und längst seinen Platz in der Region.

Und das hat nichts mit den neuesten Plänen der Melsunger Firma B. Braun zu tun, das Herrenhaus und die Wirtschaftsgebäude der ehemaligen Domäne zu einem Seminar- und Tagungszentrum auszubauen.

Wer Zweifel an deren Umsetzung hat, der sollte mal zurückdenken an die Zeiten, als die Mörscher Waltari Bergmann, Joachim Kohlhaas, Georg Wohlgemuth und Günter Schäfer sowie Karl Kellner sich selbst und andere fürs Kloster begeisterten. Was 1985 mit dem Laienschauspiel aus der Feder von Pfarrer Günter Schaub zur 1000-Jahr-Feier begann, das hat sich inzwischen sattelfest etabliert: das Kloster Haydau als Kulturbühne.

Genau ein Dutzend Konzerte und Lesungen erlebten die ehrwürdigen Mauer im vergangenen Jahr, meist organisiert vom Kulturring, einer Tochter des Fördervereins. Dazu gab es vier Frauengespräche, die mit ihrer abwechslungsreichen Themenaus-

FÖRDERVEREIN

Mörscher in der Minderheit

Der Förderverein als Hausherr hat eine Erfolgsgeschichte geschrieben, an die Anfang der 90er-Jahre niemand geglaubt hatte. 323 Mitglieder hat der Verein heute, 139 davon sind Mörscher, zehnehemalige Mörscher. 114 Mitglieder kommen aus der Region, aber 37 haben ihren Wohnsitz irgendwo im Bundesgebiet und sind niemals Mörscher gewesen. Das zeugt von der Anerkennung des Klosters und der Aktivitäten des Fördervereins nicht nur in der Region, sondern weit darüber hinaus. 78 367,96 Euro Spenden hat der Verein unter dem Vorsitz des Melsunger Unternehmers Ludwig Georg Braun im vergangenen Jahr eingenommen, Geld das für die Unterhaltung des Denkmals nötig ist. (and)

wahl und der Beschränkung auf weibliche Besucherinnen bis Kassel bekannt und beliebt sind. Die evangelische Kirchengemeinde Altmorschen, die mit der Klosterkirche sozusagen Nachbarin oder Untermieterin ist, tritt inzwischen auch gern als Veranstalterin auf. Pfarrer Jörn Schleder habe die Zusammenarbeit mit dem Förderverein sehr stark vorangetrieben, lobt Uta Meurer, Vorstandsmitglied im Förderverein.

Schon zur Tradition gehören die Gesundheitstage, die das Kloster zum achten Mal beherbergte, oder die Haydauer Filmtage, die zum vierten Mal in Altmorschen spielten. Neu und ein Renner war die dreitägige Schubertiade. Sie soll 2010 eine Neuauflage erfahren. Neu ist auch die Idee, junge Leute mit einem Theaterworkshop ins Kloster zu holen, die Zusammenarbeit mit den Schulen der Region soll intensivierte werden. Im Frühsommer will der Förderverein zu einem Theaterwettbewerb einladen.

Das Gros der 379 Veranstaltungen machten Tagungen, Seminare und Sitzungen aus, bei denen meist das Melsunger Unternehmen B. Braun, die Räume im Kloster anmietete. An 292 Tagen tobte 2007 das Leben im Kloster. Oftmals in mehreren Räumen zeitgleich. Viel Arbeit für Verwalter Hans-Wilhelm Rode.